

QUE DU LUU

Sunny Side Up

Der Name Pull steht an der Tür und ich frage mich, ob die Tür aus London stammt. Ich ziehe an Pull, stehe mitten im Raum und gehe weiter bis zur Theke.

Ja bitte?, fragt mich das Mädchen.

Neben ihr hängt eine große Karte. Sie erinnert mich an die große Tür Pull. Auch die Karte spricht in einer anderen Sprache. Sie kann aber auch noch französisch und italienisch.

Café au Lait, sehe ich, Espresso Macchiato, Caffè Latte, Vanilla Latte, White Macchiato und immer so weiter.

Mein Blick bleibt in der in der achten Zeile hängen. Ich sage: Café Americano.

Toll, sagt das Mädchen.

Wieso toll?, frage ich.

Sie wölbt ihre Lippen und fragt: T-a-ll?

Langsam verstehe ich.

Yes!, sage ich.

Ich zahle und warte auf meinen Kaffee. Das Mädchen stellt eine Porzellantasse auf die Theke.

Bitte schön, sagt sie.

Und ich antworte: Thank you!

Ich setze mich an die Glasscheibe und schaue zu einer Frau, die hinten in einem schmalen Gang sitzt. Über ihr, an der Wand, steht Restrooms →

Meine Haare trocknen, mein Wollpullover auch.

Draußen hat es aufgehört zu regnen. Die Wolken weichen auseinander und die kleinen taubenblauen Stellen dehnen sich aus, werden heller, fast zu einem leuchtenden

Ultramarinblau. Aroma steigt in meine Nase.

Ich blicke auf meinen dunklen Kaffee. Es ist eine Dunkelheit, die nicht schwarz und glatt ist, sondern wie aufgewühlt. Ich setze den Kaffee an meinen Mund, schlürfe ihn. Dann sehe ich

die knallgelbe Sonne hervor kommen. Mir wird heiß. Ich spüre meinen Bauch, ich könnte jetzt ein Reh verschlingen.

Ich renne zur Theke und bestelle in der Sprache des Mädchens und der Tür Pull ein Frühstück.

How do you want your egg?, fragt mich das Mädchen.

Ich antworte: Sunny side up.